

((Backgrounder))

Christian Schwengeler, Initiant und Mitbegründer von anthrazit AG

Tellerwäscher-Karriere als Internet- und Mobile-Pionier

Klassische Tellerwäscher-Karrieren gibt es nicht nur in Amerika, sondern gelegentlich auch in der Schweiz. Christian Schwengeler ist dafür ein erstklassiges Beispiel. Nach einer einfachen Lehre kam er Mitte der 80er als Quereinsteiger in die damals noch junge IT-Branche und gründete als absoluter Pionier kurz nach Aufkommen des Internets verschiedene Startups, wobei er das Portal «Swissguide» in den Hype-Jahren verkaufen konnte. Pionier ist er noch heute, sein Unternehmen anthrazit prägt mit leistungsfähigen Gemeinde-Apps die Verlagerung des Behörden-Bürger-Dialogs auf mobile Applikationen, das sogenannte M-Government, entscheidend mit. Als anerkannter und erfolgreicher Technologie-Pionier hat er sich allerdings immer die Freiheit vorbehalten, gelegentlich durchaus auch technologiekritisch auftreten zu können.

Christian Schwengeler ist ein Unternehmer wie aus dem Bilderbuch. Er zählt zu den ersten Schweizer Internet-Pionieren überhaupt. 1962 in Winterthur-Töss geboren, machte er eine Lehre als Autoersatzteilverkäufer und Detailhandelsangestellter in der Autobranche. Nach der Rekrutenschule 1983 folgte der Einstieg bei einem der ersten Lokalradios der Schweiz im Bereich Programmgestaltung, danach verschiedene Tätigkeiten im Verkauf, als Berater für Weiterbildung und später als Personalberater, bis ihm nach längerer Arbeitslosigkeit der Quereinstieg in die IT gelang. Das Wissen über Computer eignete er sich zunächst aus Büchern und durch Ausprobieren selbst an und entwickelte sich dann vom Autodidakt zum Instruktor und später zum Verleger und Forscher.

Bereits 1988 gründete Christian Schwengeler seine erste Firma. Während der nächsten 15 Jahre war er Gründer oder Mitbegründer von mehreren Unternehmen, darunter der Internet-Startup Swissguide, welchen er im Mai 2000 während des Internet-Hypes erfolgreich an Cablecom verkaufen konnte. «Damit habe ich mir Spielraum geschaffen, um weitere Visionen verwirklichen zu können», erklärt er. Von da an widmete sich Schwengeler mit seinem Unternehmen anthrazit AG dem mobilen Internet und erkannte somit bereits vor 15 Jahren das Potenzial des Handys als künftige Informations- und Kommunikationszentrale für jedermann. Unter anderem entwickelte er im Rahmen der Forschung auch das erste Internet-Auto der Schweiz, das 2005 an der IT-Messe Orbit ausgestellt war. Heute ist anthrazit ein führendes Schweizer Unternehmen im Bereich M-Government, dessen Gemeinde-App bereits über 150 000 Einwohner verschiedenster Städte und Gemeinden rege nutzen

Neben seiner erfolgreichen unternehmerischen Tätigkeit und seiner Begeisterung für mobile Geräte widmet sich Schwengeler aber auch Hintergründlichem, betätigt sich als Mentor und Coach bei ausgewählten gesellschafts- und technologiekritischen Projekten und schreibt an einem Buch. «Es braucht neue, ethisch und emotional ausgewogene Formen von Arbeits- und Privatleben», betont Schwengeler, «damit eine «Bio-Businesswelt» entstehen und der Mensch authentisch leben kann. Dass wir dahin kommen, ist in erster Linie eine Frage der Gesinnung und nicht der Technik.»

anthrazit

Firmengründungen oder massgebliche Beteiligungen von Christian Schwengeler:

1988 OCS Consulting GmbH
1991 anthrazit online AG
1995 Swissguide AG
2003 anthrazit print AG
2004 Pasoforte GmbH

Zitate Christian Schwengeler:

«Im Rückblick waren die Anfänge der Computerei fantastisch: Wir bewegten uns damals auf einem weissen Feld. Eine Art digitales Pendant zur damaligen Besiedelung von Oklahoma. Alles war neu und aufregend und mit ein bisschen Eigeninitiative konnte fast jeder auf diesem weissen Feld seine Spuren hinterlassen.»

«Die Anfänge der Multimedia-Zeit waren wieder ein Aufbruch in eine neue Welt, es war eine faszinierende Pionierphase. Die Computer konnten nun nebst drucken auch Töne von sich geben und das hat alle begeistert. Es war eine interessante und lehrreiche Zeit.»

«Das ist das Spannende an Pionierzeiten: Mit einem Vorsprung an Wissen und Erfahrung konnten wir sogar Microsoft etwas beibringen. Unter den Ersten zu sein hat mich immer wieder fasziniert, ich konnte viel bewegen. Doch manchmal war das auch mühsam und anstrengend.»

«1992 konnte ich mit meinem ersten «Nokia Natel-C Koffer» mittels speziellem Telefon-Adapter online auf die Mailboxen von der Uni ZH verbinden. Das Internet war noch nicht frei verfügbar, aber ich wusste von diesem Moment an, dass da was kommen würde. Es hat meine Visionen beflügelt.»

«1995 stürzte sich die Welt auf das Internet und damit auch auf den Swissguide. Ich fühlte mich wie ein Sportler, der einen Rekord nach dem anderen bricht: Alles stimmte. Die Zeit verging wie in einem Rausch. 1999 war die Spitze des Hype erreicht und plötzlich spielte ich – so gewissermassen als «Vereinsclub» - in der «Bundesliga» und verhandelte während fünf Monaten fast gleichzeitig mit Kaufinteressenten wie der Post, Orange, Swisscom, Cablecom, der deutschen Endemann und T-Online. Ich fühlte mich wie ein Kasparov, der gleichzeitig mehrere Schachpartien spielt. Das war für mich eine riesige Herausforderung und ich habe dabei enorm viel gelernt.»

«2002 wurde der erste Prototyp von anthrazit mobile aufgeschaltet. Genutzt hat es damals allerdings noch niemandem, weil es weder Smartphones in nennenswerter Anzahl gab noch die Geschwindigkeit (GPRS) brauchbar war, und zudem war das alles aufgrund der damaligen Telefentarife noch schlichtweg unbezahlbar. Rund 15 Jahre später ist «Mobile First» aber tatsächlich Realität geworden.»

«Es braucht neue, ethisch und emotional ausgewogene Formen von Arbeits- und Privatleben, damit eine «Bio-Businesswelt» entstehen und der Mensch authentisch leben kann. Dass wir dahin kommen, ist in erster Linie eine Frage der Gesinnung und nicht der Technik.»

28. September 2016 - Weitere Medien-Informationen:

Christian Schwengeler, Mitbegründer und Geschäftsführer anthrazit AG
Telefon 052 203 11 23, cs@anthrazit.org